



CYBER CRIME

Den Tätern auf der Spur

VON SANDY STRASSER

Immer mehr Menschen stellen vertrauliche Informationen von sich online. Cyberkriminelle nutzen deshalb verstärkt die Schnittstelle zwischen physischer und digitaler Welt zu ihrem Vorteil. Das amerikanische Softwarehaus Symantec beobachtete vergangenes Jahr eine Wiederkehr zahlreicher bewährter und profitabler Betrugsszenarien. So nutzen Cyberkriminelle beispielsweise immer häufiger gefälschte Support-Benachrichtigungen für die Kontaktaufnahme mit Unternehmen, aber auch mit Privatpersonen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es eine 200-prozentige Steigerung.

Symantec Corporation ist einer der weltweit führenden Anbieter für Cybersicherheit und unterstützt Unternehmen, Regierungen und Privatpersonen dabei, ihre Daten zu schützen – egal, wo diese sich befinden. Organisationen auf der ganzen Welt bauen auf die strategischen und ganzheitlichen Lösungen von Symantec, um sich vor komplexen Attacken über Endgeräte, Clouds und Infrastrukturen hinweg zu schützen. In der 21. Auflage seines Internet Security Threat Report (ISTR) zeigt das Unternehmen organisatorische Veränderungen in der Cyberkriminalität auf. Verstärkt werden hier bewährte Geschäftspraktiken adaptiert und professionelle Firmenstrukturen aufgebaut, um die Effizienz der Angriffe gegen Unternehmen und Verbraucher zu erhöhen. Der neue Ansatz betrifft dabei das gesamte Umfeld der Angreifer, die lukrative Sicherheitslücken ausnutzen und so Daten von Privatpersonen und Unternehmen sammeln und weiterverkaufen. „Professionelle Gruppierungen von Cyberkriminellen haben mittlerweile die Fähigkeiten und Kenntnisse von Hackern, die erfolgreich Nationalstaaten angreifen. Entsprechende Gruppen haben riesige Ressourcen und hochqualifiziertes technisches Personal. Ihre Strukturen ähneln denen ‚normaler‘ Unternehmen. Das erkennt man schon daran, dass sie zu gewöhnlichen Geschäftszeiten arbeiten und an Wochenenden und Feiertagen nicht aktiv sind“, sagt Kevin Haley, Director Symantec Security Response. „Zudem beobachten wir, dass auch gewöhnliche kriminelle Angreifer Callcenter-Strukturen unterhalten, um die Wirkung ihrer Betrügereien zu erweitern.“

Cyberkriminelle nutzen sogenannte Zero-Day-Sicherheitslücken, zu denen es noch keine Lösung zur Behebung gibt, als Erstes – entweder zu ihrem eigenen Vorteil oder, um sie an andere Kriminelle auf dem Markt weiterzuverkaufen, wo die Informationen dann schnell umfassend genutzt werden. Aber auch Datenlecks haben erhebliche Auswirkungen für Unternehmen. Große Firmen, die sich im Visier von Angreifern befinden, werden tatsächlich durchschnittlich dreimal häufiger angegriffen. „Die steigende Anzahl von Unternehmen, die wichtige Details nach einem Sicherheitsleck zurückhalten, ist beunruhigend“, kommentiert Haley weiter. „Transparenz ist für die Sicherheit ein maßgeblicher Punkt. Wenn das ganze Ausmaß eines Angriffs im Ungenauen bleibt, ist es schwierig, Risiken einzuschätzen und die Sicherheitsinfrastruktur zu verbessern, um zukünftigen Angriffen vorzubeugen.“

Während Angreifer ihre Methoden kontinuierlich weiterentwickeln, können sich Unternehmen und Konsumenten auf vielfältige Weise schützen. Firmen empfiehlt Symantec Advanced Threat- und Adversary Intelligence-Lösungen zu nutzen, um Indikatoren für Gefahren zu erkennen und schneller auf Vorfälle reagieren zu können. Weiter sollten vielschichtige Sicherheitstechnologien wie Endpoint Security, Netzwerksicherheit, Verschlüsselung, starke Authentifizierungsmechanismen sowie reputationsbasierter Schutz implementiert werden und mit einem Managed Security Service Provider kooperieren. Konsumenten sollten starke und einmalige Passwörter für jeden ihrer Accounts wählen und diese etwa alle drei Monate erneuern. Und: Online geteilte Informationen erhöhen das Risiko von Social Engineering-Attacken. Der Umfang persönlicher Informationen, die man in sozialen Netzwerken teilt oder online einsetzt, sollte daher begrenzt sein.

Im Rahmen des immer wichtiger werdenden Themas Cyber Security hat Symantec außerdem untersucht, wie gut sich die europäischen Unternehmen auf die im Mai 2018 in Kraft tretende Europäische Datenschutzverordnung GDPR vorbereiten. Ganze 96 Prozent der Firmen haben noch immer keinen vollständigen Überblick, was die neue Regelung für sie bedeutet und welche Herausforderungen mit ihr verbunden sind. In Deutschland betrifft das sogar 99 Prozent der Unternehmen. Für die Studie mit dem Titel „State of European Data Privacy Survey“ wurden insgesamt 900 Business- und IT-Entscheidungsträger aus Deutschland, Frankreich und Großbritannien um ihre Einschätzungen gebeten. Laut der Untersuchung haben 91 Prozent der Befragten Bedenken, ob ihr Unternehmen in der Lage sein wird, die neue Regelung einzuhalten. 22 Prozent der Unternehmen wollen das Thema Compliance dagegen in den kommenden beiden Jahren mit höchster Priorität behandeln, während gleichzeitig nur 26 Prozent der Meinung sind, dass ihr Unternehmen

bereits vollständig auf GDPR vorbereitet ist. „Diese Zahlen zeigen, dass die Unternehmen nicht nur unzureichend für GDPR gerüstet sind, sondern sich auch nicht ausreichend darauf vorbereiten“, sagt Kevin Isaac, Senior Vice President von Symantec. Es besteht eine erhebliche Diskrepanz zwischen der Bedeutung von Datenschutz und -sicherheit für die Verbraucher und der Priorität, mit der die Unternehmen das Thema behandeln. Die gute Nachricht ist, dass bis zum Inkrafttreten von GDPR noch genug Zeit ist – sofern Unternehmen jetzt aktiv werden.“

Die Studie zeigt zudem, dass viele Unternehmen noch nicht begonnen haben, sich mit den notwendigen organisatorischen und unternehmenskulturellen Veränderungen zu beschäftigen, die sie bis Mai 2018 umsetzen müssen. „Unternehmen sollten erkennen, dass Datenschutz und -sicherheit

sowie die Compliance mit der europäischen Datenschutzregelung extrem relevante Unterscheidungsmerkmale für Unternehmen sind“, erklärt Kevin Isaac. „Der Umgang eines Unternehmens mit GDPR sollte deshalb ein Kernelement der Unternehmensstruktur und -kultur werden. Eine teilweise Abarbeitung von Einzelpunkten führt eher zu Stückwerk und zu mehr Komplexität und Problemen, als dass sie ein Unternehmen voranbringt.“

symantec.com

DIGITALE TRANSFORMATION

Kurzporträt Bertsch Innovation

Die Bertsch Innovation GmbH ist einer der führenden Software-Anbieter und Dienstleister im Bereich der kanalübergreifenden Produktkommunikation. Mit mediacoop – dem Standardsoftwareprodukt für Produktinformationsmanagement (PIM) und Media Asset Management (MAM) – und e-proCAT, dem Standard für die Erstellung, Klassifizierung und Formattierung von elektronischen Katalogen, werden ein zentrales, medienneutrales Datenmanagement und die Publikation von Produktdaten in alle Kanäle und Touch Points unterstützt und optimiert. Auf Basis der langjährigen Expertise und Umsetzung aus vielen Anwendungsbereichen rund um die Themen Produkt, Medien und Content und der eigenen technologischen Plattform werden dem Markt regelmäßig innovative Produkte für die Digitale Transformation zur Verfügung gestellt. Ein Beispiel hierfür ist PiraDE, eine innovative Lösung zur Bekämpfung von Produktpiraterie. Hier können Hersteller mithilfe einer App den Schutz der eigenen Produkte sicherstellen, indem sie ganz praxisnah Plagiate, bei-

spielsweise auf Messen, aufspüren und direkt bekämpfen. Weiteres Beispiel ist das Produkt „How-to-Video“. Hierbei bekommen Anwender eine Plattform an die Hand, mit der sie selbstständig professionelle Videos erstellen können. Mittels der dazugehörigen App werden Videos über vorkonfigurierbare Storyboards aufgenommen, die dann in einem Webportal zusammengestellt und publiziert werden können. Dieses eignet sich insbesondere für die Bereiche Anleitungen (Reparatur, Montage), Weiterbildung (Einarbeitung, Knowledge-Transfer) oder Verkaufsförderung (Produktpräsentation). Das Team umfasst 94 Mitarbeiter und hat am Hauptsitz in Stuttgart und den Standorten in Markdorf und Freiburg in 20 Jahren mehr als 500 Projekte erfolgreich umgesetzt. Bertsch Innovation unterhält langjährige Kundenbeziehungen und setzt sich für diese gemäß den Unternehmensleitlinien „smart product information“ und „we take care of the most valuable data you have“ als innovativer und verlässlicher Partner ein.

bertschinnovation.com

BERTSCH INNOVATION

Die Bertsch Innovation verfügt über alle entscheidenden Kompetenzen, um Unternehmen zu umfassender und erfolgreicher Produktkommunikation zu verhelfen. Das Ergebnis: ein optimales Management aller Produktdaten und damit spürbare Markt und Wettbewerbsvorteile.